

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 143 (2017)
Heft: 20-21: Innenräume : same same but different

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Räumliche Entwicklungsperspektive Winterthur 2040 www.simap.ch (ID 155087)	Stadt Winterthur, Amt für Städtebau 8403 Winterthur Organisation: Immopro 8034 Zürich	Studienauftrag, selektiv, mehrstufig, für Teams aus Städteplanern, Freiraumplanern, Verkehrsplanern, Soziologie- und Ökonomieexperten	Bernhard Oehry, Markus Peter, Georges Roos, Christoph Schubert, Alain Thierstein	Bewerbung 24. 5. 2017 Abgabe Pläne 25. 8. 2017 Modell 1. 9. 2017
Neubauprojekt Rosenweg 8/10, Zollikon www.simap.ch (ID 155067)	Reformierte Kirch- gemeinde Zollikon 8702 Zollikon Organisation: Immopro 8034 Zürich	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten	Marco Giuliani, Ernst von Gunten	Bewerbung 1. 6. 2017 Abgabe Pläne 25. 8. 2017 Modell 1. 9. 2017
Entwicklung ewl Areal, Luzern www.simap.ch (ID 155006)	ewl Energie Wasser Luzern Holding 6002 Luzern Organisation: EBP Schweiz 8032 Zürich	Gesamtleistungs- studie, selektiv, zweistufig, für Teams aus Entwicklern, Architekten, Städteplanern, Bauingenieuren, Gebäudetechnikern, Landschafts- architekten und Verkehrsplanern sia – konform	Mike Guyer, Meinrad Morger, Jürg Rehsteiner, Ute Schneider, Rainer Zulauf, Anja Kloth	Bewerbung 1. 6. 2017 Abgabe Pläne 27. 10. 2017
Bildungsstätte Sommeri www.simap.ch (ID 155147)	Bildungsstätte Sommeri 8580 Sommeri Organisation: blumergaignat 9000 St. Gallen	Planerwahlverfahren, selektiv, für Architekten	Erol Doguoglu, Peter Oestreich, Marc Ryf, Heidi Stoffel, Martin Widmer	Bewerbung 16. 6. 2017 Abgabe Pläne 27. 10. 2017
Téléphérique Chalais – Vercorin simon.crettaz@ingsc.ch	Téléphérique Chalais – Vercorin 3967 Vercorin Organisation: Bureau d'ingénieurs Simon Crettaz 3960 Sierre	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Architekten	Christophe Lugon-Moulin, Laurent Saurer, Roland Vassaux, Philippe Venetz	Bewerbung 7. 7. 2017 Abgabe Pläne 4. 8. 2017 Modell 18. 8. 2017
Neubau HSW Dreispitz, Basel www.simap.ch (ID 155024)	Finanzdepartement des Kantons Basel-Stadt, Immobilien, Portfoliomanagement 4001 Basel	Gesamtleistungs- wettbewerb, selektiv, anonym, für Teams aus Totalunternehmern, Architekten und Gebäudetechnikern	Beat Aeberhard, Rainer Klostermann, David Leuthold, Meinrad Morger, Daniel Wentzlaff, Thomas Blanckarts	Bewerbung 7. 7. 2017 Abgabe Pläne 11. 8. 2017 Modell 18. 8. 2017
Wagenareal GB 2744, Schaffhausen www.simap.ch (ID 154083)	Stadt Schaffhausen, Stadtplanung 8200 Schaffhausen	Studienauftrag mit Eignungsprüfung, offen, für Wohnbauträger in Kooperation mit Architekten/Planern	Jens Andersen, Kornelia Gysel, Dominique Lorenz	Anmeldung 12. 7. 2017 Bewerbung 6. 9. 2017



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
 Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/142i



**Frego-Pergola schützt Sie vor Sonne, Regen, Wind und Sicht.
Massgeschneidert und wunderschön.**

Frego-Pergola 8913 Ottenbach ZH 044 763 70 50; 3123 Belp BE 044 763 53 33 · www.frego.ch

www.formex.ch

Fineline Supermatt Fenix NTM

FORMEX

**Der feine
Unterschied.**

10 mm MDF light Platte für stil-
volle Eleganz im Innenausbau.
Bei Formex in 14 Dekoren ab
Lager erhältlich.

Formex AG
Grünenstrasse 19
CH-4416 Bubendorf
Tel. +41 61 935 22 11
info@formex.ch
www.formex.ch

WETTBEWERB NATIONALES SCHWIMMSPORTZENTRUM TENERO

Moderato espressivo

Das Jugendsportzentrum in Tenero rüstet auf. Die Erweiterung umfasst nicht nur den Ausbau zum nationalen Schwimmsportzentrum, sondern auch neue Unterkünfte und eine weitere Sporthalle.

Text: Jean-Pierre Wymann

Was mit einem einfachen Sommerlager für Turner 1963 begann, ist heute eine Einrichtung des Bundesamtes für Sport (BASPO) zur Förderung des Jugendsports. Das Jugendsportzentrum in Tenero verfügt über eine hervorragende Infrastruktur für über 50 Sportarten und für die Durchführung von Sportlagern und Ausbildungskursen. Es liegt in der Magadinoebene am Langensee. Die Grünfläche ist durch Baumalleen gegliedert, welche die Sportfelder als rechtwinkliges Ordnungssystem analog zu den umgebenden Landwirtschaftsflächen erschliessen.

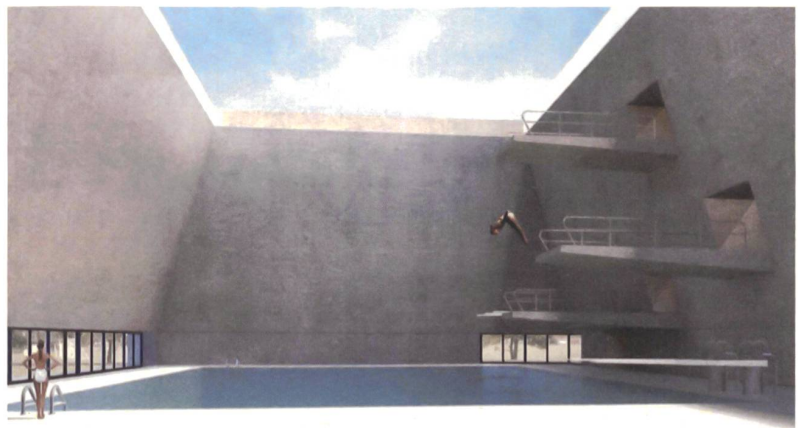
Drei Teilprojekte

Um das Jugendsportzentrum in Tenero zu erweitern, hat das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) einen einstufigen Projektwettbewerb im offenen Verfahren ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt waren Teams aus Architektur, Statik, Haustechnik und Landschaftsarchitektur. Die Aufgabe gliedert sich in drei Teilprojekte. In einer ersten Etappe soll das nationale Schwimmsportzentrum erstellt werden, danach neue Unterkünfte für Sportler und ein Ersatzneubau für die Sporthalle Naviglio.

Die Rahmenbedingungen waren sehr restriktiv. Für die verschiedenen Nutzungen wurde ein Baufeld im nordwestlichen Teil des Areals in unmittelbarer Nähe des Naturschutzgebietes Bolla del Naviglio und dem angrenzenden Wohngebiet ausgeschrieben. Die Sporthalle konnte auch ausserhalb des Baufelds im nördlichen Teil des Perimeters angeordnet werden. Eine weitere Knacknuss war der Wunsch



1. Preis «Rimini»: leichtes Fachwerk mit Fernwirkung.



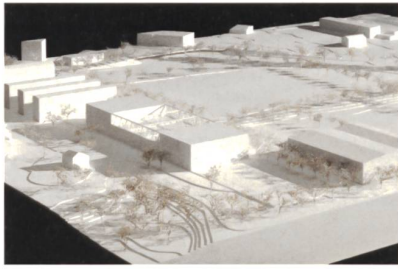
2. Preis «Campus»: monolithischer Bau mit Schiebedach.

des Betreibers, das Gebäude des Schwimmsportzentrums während der warmen Jahreszeit öffnen zu können. Gesucht war also eine Gebäudehülle, welche sowohl im Sommer wie auch im Winter ein optimales Klima bietet und mit möglichst geringem Rohstoff- und Energieverbrauch für Erstellung, Betrieb und Rückbau auskommt. Der Schwimm-

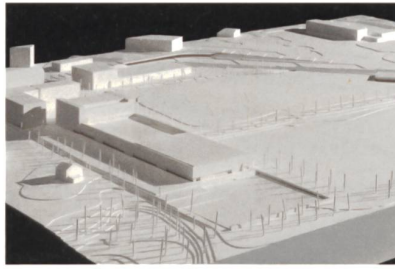
betrieb soll zudem in jeder Bauphase durchgehend gewährleistet sein.

Leicht

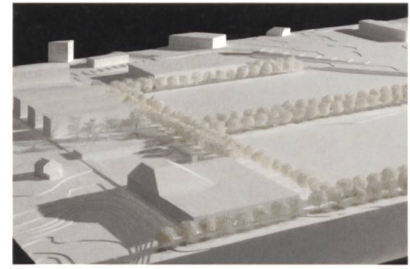
Der Beitrag «Rimini» wurde von der Jury einstimmig zur Weiterbearbeitung empfohlen. Die neuen Gebäude sind im vorgegebenen Baufeld wie selbstverständlich angeordnet. Die



1. Preis «Rimini».



2. Preis «Campus».



3. Preis «E la nave va».

neue Sporthalle ersetzt die Sport-
halle Naviglio, die Unterkünfte lie-
gen im Norden in direkter Nachbar-
schaft zum Wohngebiet, und das
Schwimmsportzentrum befindet
sich neben dem Naturschutzgebiet.

Den Auftakt für das erwei-
terte Schwimmsportzentrum bildet
das offene Olympiabecken, gefolgt
von den gedeckten Becken. Ein auf
vier Pfeilern ruhendes Stahlfach-
werk überspannt die Becken und
trägt das Dach. Das schwebende
Tragwerk wird zum sichtbaren Zei-
chen. Die seitlichen Verglasungen
sind als Falttore ausgebildet, die
sich öffnen lassen. Der verglaste

Leichtbau nimmt Bezug zur Typo-
logie der Gewächshäuser der Maga-
dinoebene. Das schlanke Gebäude
mit den längs zur Baumallee ange-
ordneten Becken setzt sich vom Na-
turschutzgebiet ab und generiert
einen wertvollen Aussenraum.

Die Jury würdigt die solide
Setzung der Neubauten und die gute
betriebliche Organisation. Auch hin-
sichtlich der Investitions-, Betriebs-
und Unterhaltskosten überzeugt das
Projekt. Das Schwimmsportzentrum
verspricht mit dem filigranen Trag-
werk eine leichte transparente Ar-
chitektur, die sowohl dem Ort wie
auch der Nutzung gerecht wird. Die

Konzentration der Nutzung inner-
halb des Baufelds führt aber zu ei-
ner unerwünschten baulichen Ver-
dichtung bei den Wohnbauten und
zu Einschränkungen im Betrieb
während der Bauphase.

Schwer

Der zweite Preis ging an den Ent-
wurf «Campus». Dieser ordnet die
Sporthalle ausserhalb des Baufelds
an und entlastet damit den sensiblen
Bereich beim Naturschutzgebiet. Die
Halle definiert den zusammenhän-
genden Freiraum des Jugendsport-
zentrums gegen Norden und mar-

Es lohnt sich immer,
einen starken Partner
an der Seite zu haben.

Wenn es darum geht, Ihren Ruf als erstklassigen Planer zu festigen, sollten Sie sich auf die stärksten Partner verlassen. Knauf bietet dazu einmalige Leistungen: von raffinierten Systemlösungen bis zum Planungsservice und Schulungen vor Ort. Das sind Stärken, die auch komplexe Projekte brillant gelingen lassen. Und die Lorbeeren sind ganz alleine für Sie.

www.einfach-stark.ch

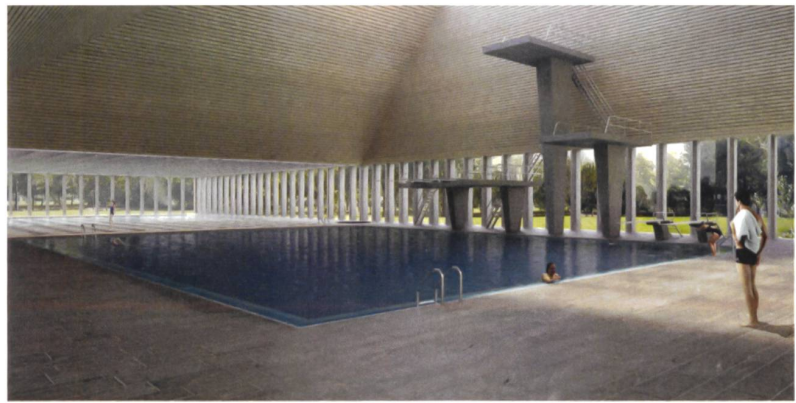


kiert mit den beiden anderen Sporthallen den Abschluss zur Autobahn. Die Unterkünfte umfassen einen baumbestandenen Hof.

Das Schwimmsportzentrum ist als Monolith aus Sichtbeton konzipiert. Die raumhaltigen Fassaden sind skulptural geformt. Sie nehmen den Aufstieg zum Sprungturm auf, so dass nur die verschiedenen Sprungplattformen aus der inneren Fassade herausragen. Die Dächer über den Wasserbecken sind transluzent und aufschiebbar. Alle Ausblicke zum Himmel und zur Landschaft sind präzise aus dem Beton geschnitten. Mit der massiven Konstruktion aus Beton erinnert der Entwurf an die Felsen bei Ponte Brolla, wo sich jedes Jahr die besten Klippenspringer Europas messen. Die vor allem von oben belichteten, kargen Innenräume haben eine fast sakrale Wirkung. Das Konzept ist in sich schlüssig entwickelt und generiert Bilder von hoher Suggestivkraft. Der monumentale Auftritt als Kathedrale des Wassersports überhöht die Bedeutung des Gebäudes und wirkt leicht exaltiert.

Funktional

Das drittrangierte Projekt «E la nave va» überzeugt durch die klare Setzung der Volumen. Schwimmsportzentrum und Unterkünfte besetzen den Süden und Norden des Baufelds. Die Sporthalle liegt ausserhalb, im Norden des Wettbewerbsperimeters. Das Schwimmsportzentrum ist eingezwängt zwischen dem Naturschutzgebiet und der Kreuzung der Baumalleen. Leicht abgehoben steht es auf einem brüstungshohen Sockel. Das enge Stützenraster in Sichtbeton korrespondiert mit der Kassettendecke über dem Schwimmbecken. Über dem Sprungbecken ist die Decke als Pyramidenstumpf ausgebildet, der von oben belichtet ist. Fassaden und Dachflächenfenster lassen sich öffnen. Die insgesamt gute Disposition der Gebäude, die Funktionalität und die betrieblichen Abläufe des Projekts überzeugen. Nicht aber die Positionierung und die aufwendige Etappierung. Die Qualitäten des Beitrags liegen in der



3. Preis «E la nave va»: funktionale Konstruktion mit Stützen und Kassettendecke.

klaren Formsprache und dem durchdeklinierten Tragwerk.

Eloquent und einprägsam

Trotz restriktiver Rahmenbedingungen zeigten die 50 eingereichten Beiträge eine erstaunliche Lösungsvielfalt auf. Die Jury konnte neben der Evaluation des besten Schwimmsportzentrums auch Erkenntnisse für die künftige Entwicklung des Areals gewinnen. Die Anordnung der Sporthalle im Norden des Wettbewerbsperimeters hat sich als valable Option erwiesen, die geprüft werden soll.

Beim Schwimmsportzentrum gab es grosse Unterschiede bei den Volumen, von einzelnen Kuben bis zu in der Höhe wenig differenzierten Gebäuden. Auch die Lage der Becken auf dem Terrain hat zu unterschiedlichen Lösungen geführt. Höhergelegte Becken vermindern der Eingriff in die Grundwasserströme, bauen aber dafür Barrieren zum Naturschutzgebiet. Tiefergelegte Becken greifen stärker ins Grundwasser ein, bieten aber mehr Transparenz und Durchlässigkeit.

Mit dem zur Weiterbearbeitung empfohlenen Beitrag hat die Jury einen Lösungsansatz ausgewählt, der die Neubauten selbstverständlich in den Bestand einfügt. Das Projekt überzeugt sowohl mit innen- wie auch aussenräumlichen Qualitäten. Der Auftritt ist eloquent und setzt mit Leichtigkeit und Eleganz ein einprägsames Zeichen. •

Jean-Pierre Wymann,
Architekt ETH SIA BSA



AUSZEICHNUNGEN

1. Rang/1. Preis «Rimini»: ARGE Studio Burkhardt e Stücheli Pestalozzi Schiratzki Architekten, Zürich; Haller Ingenieure AG, Zug; Gruenberg + Partner, Zürich; Maja Leonelli Landscape Architecture, Zürich

2. Rang/2. Preis «Campus»: Nicolò Privileggio, Mailand; Mario Gallinaro, Padua; Engineering, Villorba; Maria De Castro F.S. Teles, Lissabon

3. Rang/3. Preis «E la nave va»: Studio d'architettura Lukas Meyer e Ira Piattini, Lamone; Ruprecht Ingegneria, Pazzallo; Erisel, Bellinzona; Officina del Paesaggio, Lugano

4. Rang/4. Preis «Orangeries»: ARGE Cristiana Lopes Da Costa e Silva e Filippo Bolognese, Como; Borlini & Zanini, Pambio Noranco; Visani Rusconi Telleri, Gordola; Solcà, Mendrisio; Atelier de Molfetta Strode, Lugano

5. Rang/5. Preis «Float»: ahaa Andreas Heierle Atelier für Architektur, Luzern; BlessHess, Luzern; Josef Ottiger + Partner, Rothenburg; Christof Wey Landschaftsarchitekten, Luzern

6. Rang/6. Preis «Tutti a bordo»: Architetti Campana Herrmann Pisoni, Ascona; Pianifica Ingegneri Consulenti, Locarno; Evolve, Bellinzona; Studio arch. paes. Elisabetta Dei, Losone

JURY

Hanspeter Winkler, Architekt ETH SIA (Vorsitz); Gion A. Caminada, Architekt SIA BSA, Vrin; Pia Durisch, Architektin ETH SIA BSA, Massagno; Ursina Fausch, Architektin ETH SIA, Zürich; Barbara Suter, Architektin ETH (Ersatz); Toni Weber, Landschaftsarchitekt HTL SIA BSLA, Solothurn